

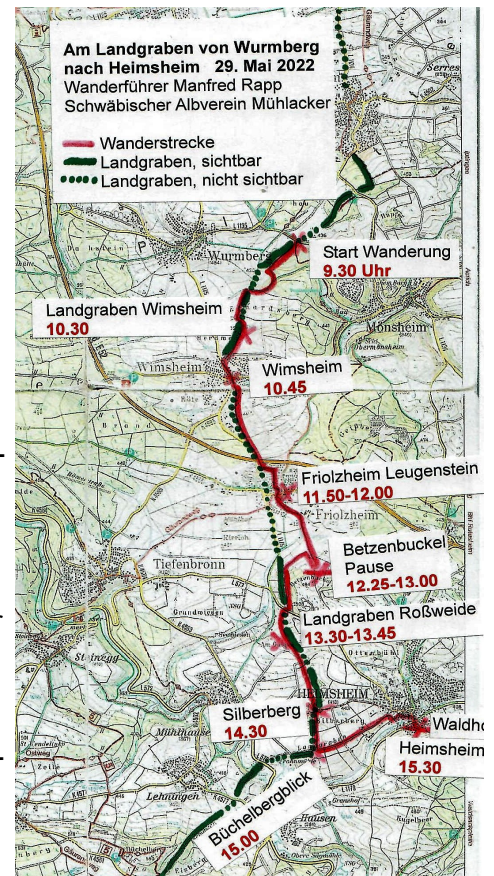
Am Landgraben von Wurmberg nach Heimsheim
Wanderung mit dem Schwäbischen Albverein Mühlacker
und dem Historisch-Archäologischen Verein Mühlacker
 Stadt- und Wanderführer Manfred Rapp

Bei durchwachsenem Wetter stiegen am Sonntag 29. 5. 2022 Punkt 9 Uhr 19 Wanderfreunde in den Reisebus Richtung Wurmberg. Nach herzlicher Begrüßung des Busfahrers durch das Bordmikrofon erklärte Wanderführer Rapp ein paar Fakten zum Thema und konnte doch tatsächlich den bei der Fahrt wiederholt sichtbaren Landgrabenverlauf aufzeigen. An einem Wäldchen bei Wurmberg stieg die Gruppe aus. Hier stand man sofort „mitten im Landgraben“, im Wald großartig sichtbar, vom Nord-Osten her als leichte Bodenwelle zwischen den Feldern zu erahnen.

Im Wald dann der Schanzgraben, sehr gut erhalten und auch mit einem älteren Schild versehen: „Die Angaben darauf stimmen nicht ganz,“ erklärte



Rapp, „denn im 14. Jahr undert gab es den Württembergischen Landgraben noch nicht! Wohl wird 1352 erstmals ein Landgraben schriftlich erwähnt, der gehörte allerdings zur „Haller Landhege“, der Landgraben um das Gebiet der Reichstadt Schwäbisch Hall. Nachweislich wurde ab 1483 am Württemberger Landgraben gebaut, aber an der Strecke Heuchelberger Warte – Löwensteiner Berge. Der Abschnitt im Wandergebiet wird erst 1622 erwähnt.“



In diesem Waldstück quert der Landgraben ein kleines Tälchen und zieht dann (verfüllt) über die Wurmberger Feldflur. Im nächsten Tälchen zieht der Weg am Gartenhausgebiet „Erhardsberg“ hoch. Der Graben ein Steinwurf östlich davon. Die Gruppe sah davon ab sich durch das nasse, zugewucherte Grün durchzuschlagen. Der obere Bereich ist unter einer Deponie des letzten Jahrhunderts begraben. Der Wanderweg quert auf der Höhe den Landgraben und zieht dann neben ihm nach Wimsheim rein. Dieses Landgrabenstück ist als Gehölzstreifen gut von der Landstraße Wurmberg – Wimsheim zu sehen. Der Landgraben zieht (überbaut) den Ort hinab und am Hang gegenüber als natürliche Schlucht hinauf. Der Wanderweg führt daneben, auf der „Steig“ schnurstracks Friolzheim zu. Weiter oben, rechterhand im Wäldchen sind grabenartige Strukturen zu sehen – „vielleicht der Landgraben, aber man müsste noch genau nachschauen – wenn kein Wall neben dem Graben zu sehen ist, könnte es auch ein ehemaliger Hohlweg sein“, erklärte der Wanderführer.



Leichter Regen hatte eingesetzt, als die Gruppe in der Ortsmitte Friolzheim ankam. Erwähnenswert sind die dort präsentierten Steindenkmale, im besonderen der Meilenstein (Leugenstein), von der an Friolzheim vorbeiziehenden Römerstraße. Und die dekorativen Markungssteine, von denen einer so aussieht, als wäre er aus einem weiteren römischen Meilenstein herausgearbeitet.

Beim Weitermarsch Richtung Betzenbuckel wurde der Regen zusehends stärker und genauso der Druck für eine trockene Mittagsvesperpause. Vielleicht durch den Mist zum Weide-Unterstand? Zum Glück kam gerade Landrat Rosenau aus dem Aussiedlerhof Benzinger heraus. „Ja, da kommen Sie bestimmt unter – da ist heute Tag der offenen Tür!“, erklärte er der Gruppe. So konnte die Gruppe, auf freundlich zur Verfügung gestellten Bänken, trocken vesperrn.

Umso schöner wurde dann die weitere Wanderung: Strahlender Sonnenschein über regennasser Landschaft. Der Landgraben verlief hangparallel auf halber Höhe des Naturschutzgebiets „Betzenbuckel“ durch Felder und Streuobstwiesen. In diesem Areal kreuzt eine weitere großartige, lineare Struktur den Landgraben: Die Römerstraße Cannstatt – Pforzheim. Beides ist oberflächlich nicht sichtbar unter der Erdoberfläche verborgen.

Des hohen, nassen Grases wegen wählte der Wanderführer den idyllischen Umweg durch das Naturschutzgebiet. So entdeckte die Gruppe einen übergroßen Markungsstein von 1811, neben dem dann ein fachkundiger Mitwanderer in einem spontanen Kurzvortrag Fakten zum Grenzsteinsetzen erklärte und als Besonderheit einen Zeugenstein der Landesgrenze vorzeigte.



Naturschutzgebiet Betzenbuckel

Die nächste Besonderheit war nicht weit – das einzige Landgrabenstück welches außerhalb des Waldes, in der Flur „Roßweide“, sehr gut erhalten ist.



Landgraben Heimsheim Roßweide, Blick nach Norden

Das Landesdenkmalamt hatte hier 1977 per zweimaliger Zwangsgeldfestsetzung die Verfüllung des Grabens unterbunden. Ein Landwirt hatte 1975 damit begonnen Bauaushub einzufüllen.

Hier beginnt der Landgraben entlang der früheren Landesgrenze zu laufen. Durch einen Trampelpfad im meterhohen nassen Gras erkundete die Gruppe das Areal.

Am höchsten Punkt endet die Sichtbarkeit des Landgrabens, aber man überblickt Richtung Süden das Gebiet sehr gut und kann den weiteren Verlauf erahnen.

So ging es durch eine Talsenke zum nächsten Naturschutzgebiet, dem „Silberberg“. Im ansteigenden Waldstück davor ist der Landgraben wieder besonders schön zu sehen. Vom „Silberberg“ bergab geht es geradeaus südlich durch die Felder weiter, der Landgraben ist nicht sichtbar, bis man den Weg Heimsheim – Frohmühle erreicht. Rechts geht's hinab zur Würm, der Landgraben ist im Gehölzstreifen sichtbar und geht kurz vor der Frohmühle in Schlucht und Steinbruch über.



Landgraben Heimsheim Roßweide, Blick nach Süden

Doch die Erkundung dieses Bereichs stand nicht auf dem Tourenplan, das soll der nächsten Wanderung vorbehalten sein. Das heutige Ziel der Gruppe war Heimsheim.

So fand man sich dann, ganz gemütlich, im Nebenzimmer des historischen Gasthauses „Waldhorn“ wieder.

Die Wirtsleute trugen das fernmündlich bestellte Essen auf und so klang mit Bier, Radler und Wein dieser ereignisreiche Tag aus.



Links in der Talsenke der Landgraben zwischen Roßweide und Silberberg

Ausblick: Dieses Jahr finden noch weitere Landgrabenwanderungen statt:

am Sonntag 7. August 2022, Landgrabenwanderung von der Monbachschlucht nach Hausen/Würm

am Sonntag 18. September 2022, Spurensuche Landgraben um Maulbronn.

Ab November 2022 ist vom Kreisarchiv eine Ausstellung geplant bei der auch der Landgraben abgehandelt wird:

Der Dreißigjährige Krieg zwischen Kraichgau, Schwarzwald und Oberrhein. „Sterben und Leben abseits der Schlachten“. Es erscheint auch ein Buch und eine Website.